

Zwettler Pfarrbrief

**Kommt
zu
mir,
dann
werdet
ihr
leben.**

**Ich
will
einen
ewigen
Bund
mit
euch
schließen.**

Jesaja 55,3

Pfarrliche Mitteilungen

aus Zwettl an der Rodl Nr. 1 (90) 2011



Liebe Pfarrangehörige!



Gesundheitsfasten, Autofasten, Neuorientierung sind Anregungen für die Fastenzeit. Sich besinnen, fasten und das Leben neu ausrichten, tut immer gut.

Jesus hat Neuorientierung in einem kurzen Wort so zusammengefasst: „Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um und glaubt an das Evangelium“ (Mk 1,15).

Dieses Wort können wir über die kommende Zeit, die Fasten- und die Osterzeit setzen. „Das Reich Gottes ist nahe“: Gott ist bei uns und mit uns.

„Kehrt um“: Wenden wir uns aufs Neue Gott zu und unseren Mitmenschen.

„Und glaubt an das Evangelium“: Gott ist Mensch geworden, er hat unter uns gelebt und hat uns die Liebe Gottes offenbart. „Gott ist die Liebe, und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott, und Gott bleibt in ihm“ (1 Joh 4,16). Das ist die Mitte unseres Glaubens.

Im folgenden Text, den mir jemand vor kurzem geschenkt hat, wird die notwendige Neuausrichtung unseres Lebens so beschrieben:

Wenn die Liebe fehlt.....

*Pflichtbewusstsein ohne Liebe macht verdrießlich,
Verantwortung ohne Liebe macht rücksichtslos,
Gerechtigkeit ohne Liebe macht hart,
Wahrheit ohne Liebe macht kritisch,
Erziehung ohne Liebe macht widerspruchsvoll,
Klugheit ohne Liebe macht heuchlerisch,*

*Ordnung ohne Liebe macht kleinlich,
Sachkenntnis ohne Liebe macht rechthaberisch,
Ehre ohne Liebe macht hochmütig,
Besitz ohne Liebe macht geizig,
Glaube ohne Liebe macht fanatisch,
Macht ohne Liebe macht gewalttätig,
Ein Leben ohne Liebe macht sinnlos.
(Verfasser unbekannt)*

Mit John Henry Newman können wir beten:

„Mein Herr und Gott, du bist das Licht, das nie verlöscht, die Flamme, die immer lodert. Vom Glanz deines Lichtes beschienen, werde ich selber Licht, um anderen zu leuchten. Ich bin nur ein Glas, durch das du den anderen scheinst.“



In diesen Wochen sind wir eingeladen die Nähe Gottes im Gebet, in der heiligen Messe, im Sakrament der Buße und im guten Umgang miteinander neu zu suchen. Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Fastenzeit und frohe Ostern.

Ihr Pfarrer
P. Meinrad Brandstätter

Kirchenrechnung 2010

Einnahmen	59.979,95 €
Ausgaben	38.017,01 €
Außerordentlicher Aufwand:	5 297,23 €
Überschuss	<u>16.665,71 €</u>

EINNAHMEN:

Kirchenerlöse: Kanzlei, Trauungen, Begräbnisse, Schriftenstand, Opferkerzen, weiterverkaufte Seelsorgsmittel.....	3.166,76	
Grabeinlöse:	1.600,00	
Kirchenbeitragsanteil:	11.547,71	
Pfarrliche Sammlungen und Spenden:		
Tafelsammlungen.....	16.258,28	
Sammlungen für Energiekosten (Kirche u. Pfarrheim).....	2.369,77	
Erntedanksammlung.....	2.011,15	
Pfarrbriefspenden.....	2.387,00	
Sonstige Spenden für die Kirche und Opferstock.....	2.643,47	
Mess-Stipendien und Stolgebühren.....	6.300,00	
Übrige Erträge:		
Mieteinnahmen (Pfarrheim).....	1.483,23	
Spenden für die Ölbergkirche	7.700,00	
Kostensätze, Versicherungsvergütungen, Pacht.....	2.512,58	<u>59.979,95</u>

AUSGABEN

Aufwand für weiterverkaufte Seelsorgsmittel.....	940,98	
Hostien, Meßwein, Rauchfasskohle, Noten, Behelfe und Blumen.....	533,98	
Kerzen und Ewiglichter.....	333,06	
Liturgische Behelfe und Notenmaterial.....	273,20	
Aufwand für Pastoral (Erstkomm., Jungschar usw.)	189,50	
Abgegebene Messen, Stolgebühren, Aushilfen.....	3.770,00	
Pfarrheim.....	1.096,72	
Grundsteuer.....	158,50	
Instandhaltungen von Gebäuden, Grund und Maschinen.....	2.925,24	
Betriebskosten (Müllabfuhr, Rauchfangk., Wasser, Kanal...)	1 330,66	
Strom.....	2.516,19	
Heizung (Ferngas).....	7.303,22	
Ausgaben im Friedhof.....	1.596,89	
Nachrichtenaufwand (Porto, Telefon, Fax, Internet.....)	911,52	
Kirchenchor, Ministranten, Organisten.....	4.037,50	
Büro, EDV, Fachzeitschriften, Schaukasten.....	283,29	
Kopieraufwand.....	830,16	
Pfarrbrief.....	3.207,89	
Sonstiger repräsentativer Aufwand (Bewirtung, Gesch.....)	847,45	
Versicherungsaufwand.....	3.717,24	
Schulungsaufwand u. diverse Aufwendungen...	510,50	
Bankspesen	222,08	
Überpfarrliche Verpflichtungen (Dekanat, Weltkirche).....	481,24	<u>38.017,01 €</u>

Vom geleisteten Kirchenbeitrag der Pfarrbewohner wird ein Betrag der Pfarre rückerstattet. Dieser Anteil beträgt im Jahr 2010 für die Pfarre Zwettl 11.547,71 €. Allen, die den Kirchenbeitrag einzahlen, darf ich als Pfarrer im Namen der Pfarre und der Diözese recht Vergelt's Gott sagen.

Vielen Dank für die Tafelsammlungen am Sonntag und die vielen Spenden für die Kirche.

Am ersten Tag der Woche waren zwei von den Jüngern Jesu auf dem Weg in ein Dorf namens Emmaus, das sechzig Stadien von Jerusalem entfernt ist. Sie sprachen miteinander über all das, was sich ereignet hatte. Während sie redeten und ihre Gedanken austauschten, kam Jesus hinzu..."(Lk 24,13-15)

Emmaus- Wanderung

am Ostermontag
25. April 2011

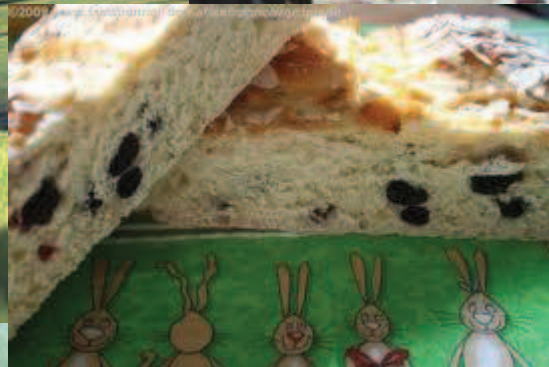
**Treffpunkt. 6.00 Uhr früh
am Kirchenplatz**

Treffpunkt: Ostermontag
6 Uhr
Kirchenplatz



Wir machen uns wie die Emmausjünger auf den Weg, werden unsere Gedanken austauschen und den Morgen genießen. Im Anschluss werden wir die Frühmesse mitfeiern.

Nachher sind alle Gottesdienstbesucher zu einem gemeinsamen Frühstück ins Pfarrheim recht herzlich eingeladen.





Das Katholische Bildungswerk und die Servicestelle
Pflegende Angehörige laden herzlich zu diesem Vortrag ein:

Hier leben Sie auf!



Treffpunkt Bildung
Katholisches Bildungswerk Zwettl an der Rodl

„Und es geht doch!“

Über den Umgang mit den Herausforderungen des Lebens

Referent: Dr. Christoph Etzelstorfer

(Geb. 1963 in Linz. 1981 Unfall in Schulturnen mit Querschnittlähmung als Folge. Vielfacher
Medaillengewinner in den Sportarten Leichtathletik, Handbike und Rollstuhlrugby.)

Sport ist ein wunderbares Modell für das reale Leben. Im Sport lassen sich die Strategien, die zu Erfolg führen, klar erkennen und dann auf das übrige Leben übertragen.

Im Sport, in der Wirtschaft und auch privat unterliegt unser Leben einem ständigen Wandel. Oft können wir die Art und die Geschwindigkeit der Veränderungen bestimmen, manchmal passieren diese aber völlig unvorhersehbar und dramatisch. In diesen Krisen wird gefordert, uns damit auseinander zu setzen und zu reagieren. Dafür benötigen wir neben der Akzeptanz der eigenen Schwächen vor allem die Kenntnis und die Konzentration auf die eigenen Stärken. Darüber, und auch über den schonenden Umgang mit den eigenen Kräften werden Sie in diesem Vortrag hören.

Mittwoch, 13. April 2011

Pfarrheim Zwettl/R., 19.30 Uhr

Eintritt: 4 Euro





bewegt – beherzt begeistert

Liebe Frauen in der KFB und an alle, denen es ein Anliegen ist, den Glauben in der Pfarre aktiv weiterzugeben und auf den Spuren Gottes zu gehen!

In diesem Pfarrbrief möchten wir ein bisschen Werbung machen, um junge Mitglieder zu gewinnen. Wir würden uns wünschen junge Frauen zu begeistern, die in unserer KFB mit auf unserem Weg gehen.

Im heurigen Jahr steht eine Neuwahl bevor. Unser Team wird neu geplant. Die Arbeit für das Reich Gottes bringt uns Segen und dient dem Heil der Welt! **Die katholische Frauenbewegung ist eine Gemeinschaft von Frauen die einander ermutigen, das Leben selbst zu bestimmen und wertvoll zu gestalten. Festgelegte Rollenbilder werden hinterfragt und neue Wege gemeinsam gesucht.**

Das bietet die katholische Frauenbewegung:

- Bildungsangebote die Begabungen von Frauen fördern und Hilfe zur Orientierung im Leben und Glauben anbieten.
- Glaubensvertiefung durch Einkehrtage, Gebetskreise, Frauenmessen
- Wir suchen Kontakte zu Menschen, die der Kirche fern stehen
- Unterstützung nachhaltiger Entwicklungshilfeprojekte für Frauen in Ländern des Südens durch die Aktion Familienfasttag
- Gelebte Frauensolidarität im eigenen Ort

Bei meiner schweren Erkrankung heuer zu Weihnachten hatte ich eine besondere Begegnung mit Jesus. Wie ich aus dem Tiefschlaf wach geworden bin, sah ich ein großes Sandfeld und darin eine Fußspur. Ich kannte dass dies nicht meine Spur ist. In meinen Gebeten fragte ich Gott, wo ich bin, und er gab mir zur Antwort:

„Schau dich um! Ich trage dich!“

Ich sah mich bei Jesus auf der Schulter liegen. Nun wusste ich, wenn Jesus mich sogar durch diese schweren Tage getragen hat, würde er mich sicher weiterhin tragen, so dass ich wieder zu meiner Familie nach Hause käme. Dann verspürte ich eine besondere Ruhe. Ich danke Gott für diese Gnade.

Die Vielfalt der weiblichen Lebensformen bildet den Reichtum der Pfarre. Frauen erfahren gegenseitige Akzeptanz und wachsen aneinander, auch dies habe ich gespürt, danke für alles, für jedes Gebet und jeden guten Gedanken.

Enzenhofer Resi





Die Europäische Union hat das Jahr 2011 zum „Europäischem Jahr der Freiwilligentätigkeit“ erklärt. Auch die Caritas wird sich verstärkt um die Wertschätzung und Förderung der Freiwilligenarbeit bemühen.

In unserer Pfarre gibt es seit Juli 2006 einen Besuchsdienst mit elf ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Sie schenken Zeit und Zuwendung den Betreuten und entlasten betreuende und pflegende Angehörige. Dafür ein herzliches Dankeschön.

Ich freue mich, dass ich innerhalb der Pfarre und der Caritas die Möglichkeit habe, mit einer Gruppe von engagierten Menschen diesen Dienst anbieten zu können.

Um diese Tätigkeit auch zu dokumentieren, hier einige Zahlen:
im Jahr 2011 fanden 392 Hausbesuche statt, 535 Betreuungsstunden, 31 Stunden für Weiterbildung (Vorträge zu verschiedenen Fachthemen, Besuch der Pflegewerkstatt);
Treffen zum Austausch und Information: 70 Stunden.
Wegzeit und gefahrene km wurden nicht vollständig aufgezeichnet.

Information:

Servicestelle Pflegerische Angehörige
Caritas für Betreuung und Pflege
Irmi Grininger
4180 Zwettl, Niedergarten 7
Tel.: 0676 / 8776 2443
E-Mail: irmi.grininger@caritas-linz.at

NEU:

Pflegerische Angehörige treffen sich im Internet:
www.netzwerkpflege.at



Hier ein kurzer Erfahrungsbericht:

Schon seit einiger Zeit beteilige ich mich ehrenamtlich am Besuchsdienst in meiner Heimatgemeinde Zwettl.

In Abständen von 2 – 3 Wochen besuche ich eine alte Dame, um mit ihr Kaffee zu trinken und zu plaudern. Ich hoffe, mit meinen Besuchen Abwechslung und etwas Freude in ihr Leben zu bringen. Ihre Lebenserfahrung und ihre Einstellung zum Leben stellen auch für mich eine große Bereicherung dar.

Aber auch der „Einsatz“ bei einem alten Herren, mit dem ich nur mehr sehr wenig verbal kommunizieren konnte und bei dem ich als Entlastung für seine pflegerischen Angehörigen da war, hat mich mit großer Freude erfüllt. Mein tiefster Respekt gilt diesen Familien, die die Kräfte raubende Pflege ihrer Lieben übernehmen. Sie bräuchten oft noch viel mehr Entlastung, damit ihnen der Atem nicht ausgeht.

Mir bedeutet der Umgang mit älteren Menschen sehr viel, und auch die Gemeinschaft mit den anderen Mitarbeitern des Besuchsdienstes möchte ich nicht mehr missen.

Walli Stachl

Pfarrlicher Terminkalender

Datum	Zeit	Veranstaltung
10. 4. 2011	ab 7:00 Uhr	OSTERBEICHTTAG DER PFARRE: Beichtgelegenheit bei P. Johannes ab 7 Uhr und während beider Messen
16. 4. 2011	ab 19:00 Uhr	und während d. Abendmesse Beichtgelegenheit bei P. Michael
17. 4. 2011	ab 7:15 Uhr 7:30 Uhr 10:00 Uhr 19:30 Uhr	PALMSONNTAG – Feier des Einzugs Christi in Jerusalem und während der Frühmesse: Beichtgelegenheit bei P. Wolfgang Heilige Messe Palmweihe am Kirchenplatz – Einzug in die Kirche – Messe Kreuzweg – gestaltet von der KFB
20.4. 2011	19:30 Uhr	BUSSFEIER für alle mit anschließender hl. Messe
21. 4. 2011	vormittags 19:30 Uhr	GRÜNDONNERSTAG oder HOHER DONNERSTAG Krankenkommunion (Bitte bis Palmsonntag im Pfarrhof melden!) Messe vom Letzten Abendmahl – anschl. Ölberggang , gest. v. d. KMB
22. 4. 2011	9 – 11 Uhr 15:00 Uhr 18 – 19 Uhr 19:30 Uhr	KARFREITAG – Fast- und Abstinenztag Aussprachemöglichkeit bei P. Meinrad Kreuzweg Beichtgelegenheit bei P. Meinrad Feier vom Leiden und Sterben Jesu
23. 4. 2011	09 – 17 Uhr 12 – 13 Uhr 18:30 – 19:30 20:30 Uhr	KARSAMSTAG - Tag d. Grabesruhe u. d. persönlichen Gebetes Anbetungsstunden Anbetungsstunde der Kinder Beichtgelegenheit bei P. Meinrad FEIER DER OSTERNACHT , Speisenweihe, Friedhofgang
24. 4. 2011	07:30 Uhr 10:00 Uhr	OSTERSONNTAG Hochfest der Auferstehung des Herrn Heilige Messe mit Speisenweihe Osterhochamt mit Speisenweihe
25.4. 2011		Ostermontag: Messen wie am Sonntag
08. 5. 2011	10:00 Uhr	Feuerwehrmesse mit Kranzniederlegung
15. 5. 2011	15:00 Uhr	Ölbergkapelle → Weihe des Kreuzweges mit Agape
02. 6. 2011		CHRISTI HIMMELFAHRT – Tag der Erstkommunion (9^h)

1. - 7. Mai 2011

Romfahrt der Pfarre

Liebe Pfarrbewohner, die Sie keinem religiösen Bekenntnis angehören!

Ich lade alle ein, die keinem religiösen Bekenntnis angehören oder einmal aus der Kirche ausgetreten sind, sich in die Gemeinschaft der Katholischen Kirche aufnehmen zu lassen. Die Kirche ist mehr als ein Verein, für den man einen Mitgliedsbeitrag zahlt, sie ist vielmehr die Gemeinschaft der Menschen, in deren Mitte Jesus der Auferstandene gegenwärtig ist. Die Nähe des Auferstandenen tut dem Menschen gut. Ich würde Ihnen helfen, die nötigen Schritte für eine Aufnahme oder Wiederaufnahmen einzuleiten.

Mit besten Grüßen Ihr Pfarrer P. Meinrad Brandstätter

Stau beim Kommunionempfang?

Unsere Kirche ist sehr alt und mit ihrem Kreuzrippengewölbe sehr schön. Das Gewölbe stützt sich auf zwei Pfeiler, die mitten im Gang des Kirchenschiffes stehen.



Die Gläubigen der linken Kirchenschiffseite begannen ab der ersten Reihe nach vorne zu gehen, wenn bemerkbar war, dass niemand mehr von hinten kam. Diejenigen, die nach der ersten Säule saßen,

querten nach rechts und gingen dort vor, links wieder zurück auf ihren Platz.

Was in der leeren Kirche nicht auffällt, wird beim Gottesdienst, wenn viele zum Kommunionempfang nach vorne und wieder zurück in ihre Kirchenbänke gehen wollen, zum Hindernis: Es staut in beiden Richtungen.

In den Achtzigerjahren wurde vom damaligen Pfarrer P. Ambros eine kluge Ordnung eingeführt, die lange hielt und auch von ortsfremden Gottesdienstbesuchern als sehr angenehm empfunden wurde.

Diese Kommunionordnung, die sich schwierig liest, aber gut durchführbar ist, wurde lange eingehalten. Im Laufe der Zeit, auch weil viele neu zugezogene Zwettler das gar nicht wussten, kam es wieder zu den Hindernissen: Es staut im Kirchenschiff.

Die Gläubigen auf der rechten Kirchenschiffseite wurden gebeten, sofort als erste von den vorderen Bänken an, reihenweise zum Kommunionempfang zu kommen, wobei alle Gläubigen, die ab der Höhe der ersten Säule ihren Platz haben, links an der Säule nach vorne kommen sollen, damit die zurückgehenden leicht auf ihre Plätze gelangen können.

Der Fachausschuss „Gebet“ im Pfarrgemeinderat möchte die alte Kommunionordnung wieder aufleben lassen. Wir bitten alle Kirchenbesucher, diesen Vorschlag, der sich bewährt hat, anzunehmen, damit wieder in Ruhe und ohne Gedränge die Kommunion empfangen werden kann.

Wenn die Leute vom Chor zur Kommunion kamen, schlossen sie sich auf der linken Seite an und gingen ebenfalls auf der rechten Seite zurück.

Melanie Lenzenweger
für den Fachausschuss „Gebet“:

Das Sakrament der Taufe empfangen in unserer Pfarrkirche

Datum	Taufname	Name und Anschrift der Eltern
13. 3. 11	Alexander	Friedrich Feirer u. Maria Feirer-Waldhäusl Asperleithen 14



Herzlichen Glückwunsch



der Pfarre und
Marktgemeinde Zwettl

Pfarrheim (ebenerdig), Marktplatz 1 /
Ecke Ringstraße, 4180 Zwettl an der Rodl
☎ 07212/20054
E-Mail: mail@bibliothek.zwettl-rodل.at

Öffnungszeiten: So 8:15-8:45 / 09:30-11:30;
Mo + Mi 18:00 - 19:30; Sa 18:30 - 19:30 Uhr



Zum Andersentag 2011

Es war einmal ein Bub, der hieß Hans Christian. Zur Welt gekommen ist er vor über 200 Jahren in Odense in Dänemark: am 2. April 1805. Als der kleine Hans Christian noch zur Schule ging, sagte eine alte Frau zu seiner Mutter, aus ihrem Sohn werde einmal ein berühmter Mann werden. Und damit hatte sie tatsächlich recht!

Hans Christian Andersen hat über einhundertfünfzig Märchen geschrieben und sie in vielen Ländern – sogar vor Königen – vorgelesen. Und die Kinder damals – und noch heute – liebten diese Geschichten: vom hässlichen jungen Entlein, von der Prinzessin auf der Erbse oder der Schneekönigin.

Hans Christian Anderson war der erste richtige Dichter für Kinder! Deshalb feiern wir an seinem Geburtstag – dem 2. April – den Internationalen Kinderbuchtag: den Andersentag.

Die österreichischen Kinderbuchverleger haben folgende 8 Bücher zum Andersentag aus ihrer Produktion ausgesucht. Sie wollen damit den Kindern Lust aufs Lesen machen.



Gewinnspiel-Folder, Lesezeichen, das illustrierte Andersentag-Buch 2011 sowie die ausgewählten Kinderbücher zum Andersentag warten auf die jungen LeserInnen in unserer Bücherei.

Achtung: Montag, 25. April (Ostermontag) und Montag, 13. Juni (Pfingstmontag) ist die Bibliothek geschlossen.

Wir wünschen allen unseren LeserInnen ein schönes Osterfest!

Von der Pfarre im Jahr 2010 abgegebene Spendengelder

Sternsingen-Dreikönigsaktion		6.106,97 €
Epiphaniekollekte (Ausbildung einheim. Missionare)	402,76 €	
Osthilfe-Sammlung	427,55 €	
Haiti Erdbebenopfer	1.623,51 €	
Familienfasttag	2.103,68 €	
Christliche Stätten im Hl. Land	184,32 €	
Caritas-Haussammlung	4.952,15 €	
Peterspfennig	156,44 €	
Kirchliche Jugendarbeit	31,89 €	
Christophorusaktion	1.261,98 €	
Augustsammlung (Katastrophenfonds der Caritas)	1.747,38 €	
Weltkirche (Missionssonntag)	931,46 €	
Elisabethsonntag (Aufgaben der Caritas)	1.124,83 €	
Maria-Empfängnis-Dom	223,71 €	
Bruder in Not/Sei so frei	3.173,52 €	
Krippenopfer (Missionswerk der Kinder)	192,39 €	
	<u>24.644,54 €</u>	

**VIELEN DANK ALLEN SPENDERN UND DENEN, DIE DIE
SAMMLUNGEN DURCHGEFÜHRT HABEN!**

Bibel-Gespräche

Gemeinsam die Bibel im Leben entdecken!

Terminvorschau 2011

Mi, 18. Mai

Mi, 15. Juni

Ort: jeweils Pfarrheim Zwettl/R.

Zeit: 20.00 Uhr

Nehmt Neuland unter den Pflug! /
Es ist Zeit, den Herrn zu suchen; dann wird er
kommen / und euch mit Heil überschütten.
Hosea 10,12



Bitte Bibel mitbringen!

Info bei: Magdalena Froschauer-Schwarz (Tel: 07212/6238)



**IN DIE EWIGE HERRLICHKEIT ZU SICH GERUFEN
HAT DER HERR ÜBER LEBEN UND TOD**



Erwin Leutgeb, Oberneukirchnerstraße 14:

Herr Erwin Leutgeb ist am Sonntag, 5. Dezember 2010, nach geduldig ertragenem Leiden und Empfang der Sterbesakramente im 56. Lebensjahr viel zu früh von uns gegangen. Auf seiner Pate steht das schöne Wort: *Sein Leben war geprägt von Liebe, Hingabe und Freundschaft für seine Familie und den Mitmenschen.*

Seine Mutter Elisabeth Huber, geb. Leutgeb, hat Erwin am 18. Oktober 1955 in Linz geboren. Er war das älteste von 5 Kindern. Aufgewachsen ist er bei seinen Großeltern, beim Auerseppen, in Dreiegg. Die Volksschule besuchte er in Zwettl. Nach der Schule arbeitete er in der Schufabrik Klima in Schönau. Den Militärdienst absolvierte er in Zwölfaxing bei Wien.

Nach dem Bundesheer bis zu seiner Pensionierung im September 2010 war er bei der Mineralölfirma BP in Linz angestellt. Von der Firmenleitung und den Arbeitskollegen war er wegen seiner Zuverlässigkeit und seiner Hilfsbereitschaft sehr geschätzt.

Am 31. Mai 1980 hat er in der Pfarrkirche Zwettl die Näherin Erika Ackerl geheiratet. Vier Töchter, die aus der Ehe hervorgingen, wurden seine große Freude: Bettina, Birgit, Romana und Michaela. Er konnte sich auch schon über 2 liebe Enkelkinder freuen.

Er war ein begeisterter Feuerwehrmann bei der FF Dreiegg-Glashütten. Wenn er gebraucht wurde, war er immer zur Stelle. Über Jahre hat er den Rasen beim Wohnblock und beim Bienenmuseum gepflegt. Neben seinem Beruf war er ein ausgezeichneter Hobbykoch. Außerdem verstand er sich auch auf das Maurerhandwerk.

Im Mai 2009 wurde ganz unerwartet eine Krebserkrankung diagnostiziert. Er war sehr zuversichtlich, diese Krankheit zu überwinden. Aber es ist leider anders gekommen. Erwin Leutgeb wird viele fehlen.

Am 9. Dezember 2010 haben wir ihn nach dem Requiem in der Kirche am Pfarrfriedhof zur letzten Ruhe bestattet. Der Herr über Leben und Tod schenke ihm das ewige Leben.

**Herbert Zauner, Eisbachweg 5:**

Herr Herbert Zauner wurde am 14.2.1933 in Seibersdorf bei Kirchberg ob der Donau geboren. Die Eltern hatten ein kleines Wirtshaus und Bauernsacherl. Während der Schulzeit arbeitete er schon als Hirterbub bei seinem Onkel. Nach der Schule verdiente er sich als „Kleiner Knecht“ bei einem Bauern das erste Geld. Nach dem Kriegsende bekam er Arbeit in der Papierfabrik Obermühl. Da er sehr sparsam war, konnte er sein Elternhaus, das er übernommen hatte, ausbauen und Gründe dazukaufen. 1959 wurde er Landmaschinenvertreter bei der Fa. Rotschne in Freistadt. 1961 wechselte er zur Fa. Danner in Zwettl, wo er dann auch seine spätere Gattin Elfriede Postl kennen lernte. In dieser Zeit machte er sich als Landmaschinenhändler selbstständig und wurde Generalimporteur der Fa. Wagner Pflüge von Deutschland. Am 23. 7. 1966 heiratet er und zog in das Elternhaus seiner Gattin nach Innernschlag. Aus der Ehe gingen 3 Söhne hervor: Roland, Gerhard und Herbert. Er übernahm zusätzlich das elterliche Wirtshaus in Kirchberg. Die bereits aufgelassene Landwirtschaft in Innernschlag wurde von klein auf wieder neu aufgebaut und betrieben. 1972 gründete Herbert Zauner die Schulbusfirma. Er startete mit einem PKW, aber bald waren 10 Autos in den umliegenden Gemeinden unterwegs. 1978 kaufte er das Firmengelände der Fa. Danner. Nachdem in diesem Jahr das Bauernhaus in Innernschlag abrannte, übersiedelte er mit seiner Familie nach Zwettl, wo sie bis heute wohnt. Das Bauernhaus wurde wieder aufgebaut und Wohnungen errichtet. Die Landwirtschaft wurde verpachtet. 1991 hat er den Behindertentransport in Linz übernommen und der Fuhrpark auf 25 Autos erhöht. 1992 beteiligte er seine Söhne an der Firma und führte sie in die Selbstständigkeit. 1994 ließ er den „Zaunerstadl“ beim Bauernhaus neu aufbauen. Ende 1994 erkrankte er schwer und im Februar 1995 erlitt er einen schweren Schlaganfall, von dem er sich nicht mehr erholte. Von da an wurde er von seiner Gattin und den Söhnen liebevoll und aufopfernd gepflegt. Er konnte noch erleben, wie seine Söhne die Firma ausbauten- auf 40 Autos - , mehrere Gastrobetriebe gegründet und ausgebaut wurden, der untere Teil des Bauernhauses in Innernschlag neu gebaut und das Elternhaus in Kirchberg generalsaniert wurde. Große Freude hatte er auch an seinen Enkelkindern. Herr Herbert Zauner war ein charismatischer Unternehmer, aber auch ein Familienmensch. Seine Familie ging ihm über alles. Sein Leben war geprägt von viel Fleiß und harter Arbeit. Seine Behinderung nach dem Schlaganfall hat er mit großer Geduld getragen. Am 15. Dezember 2010 ist er nach dem Empfang der Krankensalbung zuhause gestorben. Am 18. 12. haben wir ihn nach der Messe auf den Pfarrfriedhof zur letzten Ruhe bestattet. Ruhe in Frieden.



**Franziska Niedermayr, geb. Fiereder,
Zwettlerstraße 78 (Windhager):**

Am 8. Jänner 2011 haben wir Frau Franziska Niedermayr nach der Totenmesse in der Kirche zu Grabe getragen. Sie ist am 3. Jänner 2011 wohl vorbereitet durch ein christliches Leben im Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern an einer Lungenentzündung gestorben. Franziska Niedermayr wurde am 24. 7. 1926 als 5. von 6 Kindern den Eltern Maria und Johann Fiereder in

Schiefegg 3, am Windhagergut, geboren. Sie besuchte die Volksschule in Zwettl und in Untergeng. Nach der Schulzeit arbeitete sie zu Hause. Später war sie eine kurze Zeit am Sägewerk Leitner in Zwettl als Aushilfe beschäftigt.

Nach dem frühen Tod der Mutter im Jahr 1946 musste sie dann zu Hause ihre Rolle ersetzen. Am 18. Februar 1952 heiratete sie in der Pfarrkirche Zwettl Franz Niedermayr vom Niedermayrgut in Langzwettl. Aus dieser Ehe gingen 6 Kinder hervor. Infolge eines tragischen Unfalls ist ihre erste Tochter Christine am 19. Dezember 1961 mit zweieinhalb Jahren gestorben.

Ihre Liebe galt der Familie, dem Gatten und den Kindern. Es war ihr wichtig, dass die Kinder sparsam lebten und fleißig waren. Arbeit und Hilfsbereitschaft waren ihr große Werte. Durch ihre besondere Gabe mit Tieren umzugehen, war sie in der Nachbarschaft sehr gefragt. Sie half bei kranken Tieren und besonders bei der Geburt von Kälbern.

Nach dem Heiraten übernahm sie mit ihrem Mann den elterlichen Bauernhof, den sie im Februar 1986 an ihren Sohn Alois und seiner Gattin Sieglinde übergaben. Für sie war es ganz selbstverständlich, weiterhin mitzuhelfen.

Eine große Freude hatte sie an ihren Enkelkindern und Urenkel Lorenz. Das Turmrechnen mit den Enkelkindern machte ihr besonderen Spaß. In der letzten Zeit ließen ihre Kräfte nach. Für sie war es aber von großer Bedeutung, daheim auf ihrem Elternhaus, am alten Windhagerhof, bleiben zu können. Dieser Wunsch konnte ihr erfüllt werden auf Grund der liebevollen Pflege durch ihre Schwiegertochter Sieglinde und Sohn Alois. Besonders ihrem Gatten, der in den letzten Monaten ebenfalls sehr pflegebedürftig wurde, wird sie sehr fehlen.


Der Herr schenke ihr das ewige Leben.

**Besuchen Sie auch unsere Pfarre im Internet
<http://www.dioezese-linz.at/pfarren/zwettl/>**

liturgische Schätze

religiöse Bräuche und Rituale – neu entdeckt

Mai-Andachten



zur
Ruhe
kommen

still
werden

Atem
holen

Der Mai ist der Marienmonat.

Die Mariensymbolik des Mai ergibt sich aus dem farbenreichen Aufblühen der Natur in diesen Wochen. Als erste und schönste Blüte der Erlösung, als „Frühling des Heils“, gilt in der katholischen Spiritualität Maria.

Die Maiandachten kamen als Frömmigkeitsform des Barock in Italien auf und verbreiteten sich im 19. Jahrhundert. Sie entwickelten sich parallel zu den Marienwallfahrten.

In Zwettl gibt es viele Kapellen und eine eigene Maiandachtstradition.

Imker-Maiandacht:

Letzter Sonntag im Mai bei der Ambrosiuskapelle.

Ansprechpartner: Stöbich Rupert

Lourdes-Kapelle:

jeden Tag außer Mittwoch und Samstag um 19.30h

Ansprechpartner: Mülleder Christl und Reisenberger Resi

In Dreiegg und Glashütten

gibt es wechselnd im 4-Jahresrythmus jedes Jahr an einem dieser Orte eine Maiandacht:

Hofer-Kapelle, Reaner-Kapelle, Landl-Bildstock,

Schindlmacher-Bildstock. Ansprechpartner: Huemer Johann

Ölbergkirche:

einmal im Mai (Ende Mai). Ansprechpartner: KFB

Bachner-Kapelle(bei der Zufahrt zum GH Edlmühle):

jeden Sonntag im Mai. Ansprechpartner: (Radler Poldi)

Gaishoferkapelle in Langzwettl



Aus dem
Pfarrleben

Anfang März lud die Katholische Frauenbewegung zum Pfarrkaffee. Hier einige Impressionen:

Weitere Fotos finden Sie auf der Pfarrhomepage: www.dioezese-linz.at/pfarren/zwettl



lebendig - leise - lustvoll - lachen - leben

Atem - Pausen

„Du führst mich hinaus ins Weite...“ (Psalm 18,20)



Montag, 6.Juni – Freitag 10. Juni 2011

Treffpunkt: 20 Uhr bei der Kirche

Dauer: ca. eine halbe Stunde

Am Kulturplatzl dem Plätschern des Wassers zuhören und ein Lied singen, auf der Leithen dem ausklingenden Tag nachsinnen, im grünen Gras an der Distl Psalmen beten...

Pausen werden zu Kraftquellen, und das Verweilen in der herrlichen Natur schenkt uns frische Impulse und lässt uns aufatmen.

(ein Projekt des Fachausschusses Gebet)

Strickathon 2010

Wir möchten uns bei allen fleißigen StrickerInnen, SpenderInnen und UnterstützerInnen für das Gelingen des Strickathons und die tatkräftige Unterstützung in diesem Jahr sehr Herzlich bedanken.

Am 21.12.2010 konnten wir der OÖ Kinder-Krebs-Hilfe und der OÖ Krebshilfe jeweils einen Scheck von € 550,- überreichen. Diese Summe hat sich nachträglich noch auf insgesamt € 1.267,- erhöht.

Außerdem haben wir einen sehr schönen Nachmittag mit den Müttern, ihren Kindern und den BetreuerInnen des Jugendwohnheimes Bäckermühlweg verbringen können. Den Kindern konnten wir zwei große Pakete mit den vielen verschiedenen Strickwaren mitbringen, welche von ihnen auch gleich ausgesucht und anprobiert worden sind.

Vielen Dank

Verena, Marianne und Elisabeth



Vorschau: innehalten mitten am Tag - still werden - aufleben

VOR - MITTAG

auf der Suche nach den Quellen des Lebens



„Wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, wird niemals mehr Durst haben; vielmehr wird das Wasser, das ich ihm gebe, in ihm zur sprudelnden Quelle werden.“ (Joh 4,14)

Montag 8. – Donnerstag 11. August 2011
jeweils um 11 Uhr Treffpunkt bei der Pfarrkirche



**„Auferstehung bedeutet für mich,
dass wir Menschen eingeladen sind,
leidenschaftlich das Leben zu wählen,
und uns immer wieder
dem Leben in die Arme zu werfen
und uns einzusetzen für ein menschenwürdiges Leben.
Zugleich weist diese Auferstehungsbotschaft
über unser Leben hinaus und sagt uns,
dass wir auch im Tod gut aufgehoben sind,
und dass die Liebe stärker ist als der Tod.“**
(Pierre Stutz)

GLORY



11 saiten OSTGEFÄLLE

Konzert & Lesung
Edvard Grieg & Ethno spirituell

Herwig STROBL /Österreich & Atanas DINOVSKI /Mazedonien	
Braccolina d'amore	Akkordeon
Magdalena Froschauer-Schwarz liest aus ihren eigenen Gedichten	

Muße

An jedem Tag
ein wenig Zeit
finden
um den Bildern
nachzuspüren
die in meiner Seele
auftauchen

und dann
wenn ich sie sehe
bestaune
und begreife

dem Stift in der
Hand
die Freiheit lassen
die Bilder
in Worte
zu kleiden
und irgendwann
später
wandeln sich die
Worte
wieder
in ein Bild

und mit dem Bild
versinke ich
in einem weiten
stillen
Meer

um
lebendiger
wieder
aufzutauchen

Magda Froschauer-Schwarz



Sa 21. Mai 2011, 20h

PFARRKIRCHE ZWETTTL/R.

Eintritt: 10 Euro,
ermäßigt: 5 Euro